

Gertrud Graf

Flora des Amtsgerichtsbezirks Mitterfels 1881

Durch Zufall kam ich an das Büchlein über die Flora in und um Mitterfels. In einer kleinen Straubinger Buchhandlung ist meine Schwäche für Blumen und Kräuter bekannt und so wurde ich letztes Jahr angesprochen, ob ich an einem alten Büchlein über Blumen in Mitterfels Interesse hätte. Es stammte aus einem Nachlass und der Buchhändler hatte es noch bei sich zu Hause. Ich erkundigte mich in den nächsten Wochen und Monaten immer wieder nach diesem Büchlein und dann hatte ich Erfolg. Ich hielt ein DIN A 5 Heft mit einem zerrissenen dünnen, blauen Originalumschlag in den Händen. Es ist aus dem Jahr 1881, 72 Seiten dick und gut erhalten. Herausgeber und Autoren sind Pfarrer Wagensohn und Dr. Meindl. Sie haben die Werke des Biologen Sendtner über die Vegetationsverhältnisse des bayerischen Waldes aufgrund persönlicher Beobachtung noch vertieft.

In der Vorrede, die im November 1880 verfasst wurde, heißt es u.a.:

„Den Freunden der Natur legen wir hiemit die Flora eines kleinen Gebietes im bayerischen Walde, des Amtsgerichtsbezirks Mitterfels in Niederbayern vor, die Frucht einer vierjährigen, oft nicht mühelosen, eifrigen und gewissenhaften Durchforschung des Gebietes., dass selbst die best durchforschten Gebiete von grösserem Umfange immer noch der Ergänzung bedürfen und dass dem Pflanzengeographen selbst die Kenntnis der kleinsten Gebiete erwünscht ist, da ja jedes derselben seine Eigenthümlichkeiten hat. Jede Wissenschaft, also auch die Pflanzengeographie, setzt sich aus der Erkenntnis der kleinsten Theile zusammen, und so glaubten wir der Wissenschaft mit unserer kleinen Arbeit einen Dienst zu erweisen und einen Baustein zu liefern zum Weiterbau der Kenntniss unseres schönen Vaterlandes und namentlich des so lang unbekannten und verkannten bayerischen Waldes.“

Eingangs wird über unser Gebiet geschrieben - es liest sich wie eine Liebeserklärung an unsere Heimat:

„Die Donau bespült in ihrem Laufe von Regensburg nach Passau den Fuss eines mächtigen Waldgebirgs, gewöhnlich der bayerische Wald genannt, ein Ausläufer des hereynischen Gebirgssystems, und begrenzt mit ihm die niederbayerische Ebene gegen Norden.Dieses offene Waldland ist ein Theil des Amtsgerichtsbezirks Mitterfels, dessen Natur und Flora hier beschrieben werden soll, ein schönes Stück Erde, das an landschaftlichen Reizen nicht viele Ge-



genden erreichen, wenige übertreffen. Es sind sanft gerundete Hügel, leicht gewölbte Bergrücken, getrennt durch engere Talkessel. Von lachenden Fluren umschlungen, reiht sich Hügel an Hügel, Wald an Wald, Berg an Berg und so geht es hinauf zu den hohen Berg- und Waldgipfeln, dem Hirschenstein, Riedelswald, Küffhäuser, Hadriwa, Predigtstuhl, Pröller, der Käsplatte, dem Gallner mit seinem Sattel, und dem Pilgramsberg, mit ihren Schluchten und rauschenden Bächen, überragt im Hintergrunde von den Bergzügen des Centralgebirges des bayerischen Waldes, vom Hohenbogen, Kaitersberg und Arber, welche majestätisch ernst herüberblicken.“

Nähere Ausführungen stehen auch über **Gebirgsformation** (Gneis und Granit), die **Bodenbeschaffenheit**, das **Wasser** und das **Klima**.

Nach Beobachtungen, die in den 4 Jahren 1876 - 1879 täglich um 8 Uhr vormittags, 2 Uhr nachmittags und 6 Uhr abends gemacht wurden, beträgt die mittlere Jahreswärme 7,40 ° R (Reaumur).

Es folgt eine Übersicht über die vierjährigen Temperaturmittel und über die Witterung des Beobachtungsjahres 1878. (Siehe nächste Seite!)

Unter dem Kapitel **Vegetation** kann man nachlesen, wieviel Prozent bei der Bewirtschaftung des Bodens auf Ackerland, Wiesen, Weiden und Wald entfallen und wo hauptsächlich Weizen angebaut und Obstbau betrieben wurde.

Vor dem **Pflanzenverzeichnis** ist in einer Übersicht eine

Übersicht über die vierjährigen Temperaturmittel nach dem Jahr 1878

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Jahr	Unterschied des kältesten u. wärm- sten Monats	Unterschied der kältesten u. wärm- sten Temperatur
Vierjährig. Durch- schnitt	-1,35	+1,36	2,97	8,37	10,64	15,32	15,30	15,80	12,19	8,34	2,01	-2,23	-0,74	7,33	15,47	7,51	7,40	17,15	44
Mittelwerthe vom Jahre 1878	-2,50	+0,75	2,40	9,30	13,20	14,20	15,20	14,60	14,00	10,00	3,20	-1,70	-0,41	8,30	14,66	9,06	7,72	17,10	39
Dessen höchste Temp. (2 Uhr)	+ 4	9	12	17	20	21	21	20	21	17	12	5							
Datum	23	23	29	16	11	22	22	13	8	7	28	31							
dessen niedrigste Temperatur (8 Uhr)	- 18	-3,66	- 2	+ 2	8	6	10	10	8	2	- 2	- 9							
Datum	12	3	16	1	13	7	14	20	26	31	17	14							
Unterschied dieser beiden	22	12,66	14	15	12	15	11	10	13	15	14	14							
Regentage (1878)	6	2	4	10	11	9	15	20	8	7	1	3							
heitere Tage	2	8	1	1	7	6	1	4	4	—	1	—							
bewölkte sonnige	6	3	3	14	11	15	14	7	14	19	4	7							
umwölkte bedeckte	5	12	6	4	2	—	—	7	4	3	17	10							
Tage mit Schnee- fall	12	3	11	1	—	—	—	—	—	2	7	11							
Gewitter	—	—	1	1	4	2	2	1	—	1	—	—							
mit Wind	10	5	8	16	4	2	—	1	2	2	7	2							
mit Sturm	1	—	4	2	—	1	—	—	—	—	1	—							

Erklärung: Nach
Reaumur hat der
Gefrierpunkt des
Wasser 0 Grad R,
der Siedepunkt
80 Grad R(eaumur).

Erklärung der Arten,
Familien, Gattungen
und deren Häufigkeit.

„Das umfangreiche
Pflanzenverzeichnis
enthält die Aufzäh-
lung der im Amtsge-
richtsbezirke Mitter-
fels bisher gefunde-
nen, wildwachsenden
Phanerogamen. Au-
ßer diesen sind auch
einige aus dem süd-
lich angrenzenden
Amtsgerichtsbezirke
Straubing und aus
dem südöstlich von
hier gelegenen an-
grenzenden Amtsge-
richtsbezirke Bogen,
der mit unserem Ge-
biete das Bezirksamt
Bogen bildet, in das
Verzeichniss aufge-
nommen worden, um

LVII. Antirrhineae.

G. 3. A. 4 + 1.*

188. Digitalis L. Fingerhut.

347. D. grandiflora L., Bergabhänge und lichte Wälder. 11.
VII. 3/3.

189. Antirrhinum L. Löwenmaul.

348. A. Orontium L., Aecker, z. B. beim Gärtner zu Mitterfels.
6. XI. 2/2.

190. Linaria Tourf. Leinkraut.

349. L. minor Dsf., Felsen und Mauern in Falkenfels. VII. 1/2.

350. L. vulgaris Mill., Aecker und Triften. 9. VII. 4/3.

L. Cymbalaria Mill., wohl verwildert, im Friedhofe und an
einer Mauer im Rentamthofe zu Mitterfels.

42.* L. spuria Mill., Aecker unterhalb Waltendorf. W.

LVIII. Veroniceae.

G. 1. A. 9 + 1.*

191. Veronica L. Ehrenpreis.

351. V. scutellata L., Stümpfe und Gräben. 25. V. 3/4.

352. V. Beccabunga L. Wie die Vorige. 20. V. 5/4.

353. V. Chamaedrys L., trockene Grasplätze. 20. IV. 4/3.

354. V. officinalis L., Wälder. 28. V. 5/3.

355. V. arvensis L., auf bebautem Boden. 5. V. 4/2.

356. V. serpyllifolia L., Triften und Wiesen. 20. IV. 5/3.

357. V. triphyllos L., auf Aeckern (Buchberg bei Mitterfels);
von Sendtner im primitiven Theile des b. Waldes vermisst.
5. IV. 2/4.

358. V. agrestis L., Aecker und Gärten. 7. IV. 3/3.

359. V. polita Fr. Wie die Vorige. 4. IV. 3/3.

43.* V. longifolia L., im Schneblwalde bei Hundldorf. W.

LIX. Orobanchaeae.

G. 2. A. 2

192. Orobanche L. Sommerwurz.

360. O. cruenta Bartl., Wiesen und Raine bei Reinbach und Utten-
dorf. 20. VI. 2/2.

Auszug aus dem
Pflanzenverzeichnis

so den Gegensatz un-
seres Gebietes zum
Alluvialgebiete der
Donau und seines
Lössbodens einiger-
massen zum Ausdru-
cke zu bringen.“

Das Heft ließ ich
mir neu binden und
hat nun einen festen
Einband bekommen.
Es ist für mich ein
wertvolles Büchlein
geworden, das ich
gerne in die Hand
nehme. Wenn ich die
Orte Neumühle und
Hölmühle, Wiesen-
felden und Mariapo-
sching, Gschwendt
und Englmar lese,
dann kann ich mir
vorstellen, welche
akribische Vorarbeit
dahinter steckt.